

Sanft geweckt zur rechten Zeit



Manchmal ist es tatsächlich angenehmer, etwas früher aufzustehen. Der axBo-Wecker ermittelt den optimalen Zeitpunkt.

DIE MEISTEN KENNEN DAS: Der Wecker reißt einen mitten aus dem Traum – und man ist so gerädert, als hätte man kaum geschlafen. Forscher wissen: Für einen erholsamen Schlaf ist neben der Dauer auch der Weckzeitpunkt entscheidend.

Entspannt ist, wer von alleine aufwacht. Auf dieser Erkenntnis basiert der neue Schlafphasenwecker axBo der gleichnamigen Firma aus Wien. Er meldet sich, wenn man sich in einer Leichtschlafphase befindet, in der die körperliche Aktivität während des Schlafs am größten ist. Über einen Sensor am Armgelenk registriert der Wecker die Körperbewegungen und weckt den Schläfer in einem physiologisch günstigen Moment. Das geschieht höchstens eine halbe Stunde vor dem eingestellten Weckzeitpunkt.

Beim bdw-Test begann die Weckmelodie meist rund 20 Minuten vor diesem Zeitpunkt zu trällern. Doch in den ersten Tagen fiel das Aufstehen keineswegs leichter. Denn es ärgert einen schon, früher als nötig aufzustehen. Aber: Nach rund einer Woche Wecktest hatte der Körper wieder einen Rhythmus gefun-

den – und es fiel von Tag zu Tag leichter, aus dem Bett zu kommen. Findet der axBo-Wecker vor der Weckzeit keinen besser geeigneten Zeitpunkt, schlägt er pünktlich an. Da zum Lieferumfang zwei Sensorarmbänder gehören, kann er zwei Schläfer unabhängig voneinander wecken. Seine Geräusche sind dabei sehr angenehm: Vogelgezwitscher oder – wahlweise – fröhliche Musik.

Und: Der axBo kann einen auch in den Schlaf singen. Zu seinen Einschlafmelodien gehören Meeresrauschen, Urwaldgeräusche, das Zirpen von Grillen und mehrere sanfte Musikstücke. Ist man eingeschlafen, erkennt das der Sensor am Arm – und axBo schweigt. Möchte man während der Nacht wissen, wie spät es ist, reicht ein Druck auf den Sensor, damit sich die dezent blaue Hintergrundbeleuchtung des Weckers kurz einschaltet. Das pfliffige Gerät lässt sich leicht über einen Kippschalter an der Seite bedienen. Einen Minuspunkt gibt es fürs Äußere: Trotz des schönen Designs besteht das Gehäuse des axBo aus Plastik – das passt nicht zum stolzen Kaufpreis von rund 200 Euro. Informationen und Bestellung: www.axbo.com. Sandra Murr

SPEICHERKARTEN

Flinke Datensammler

Wer eine Digitalkamera oder ein Fotohandy besitzt, hat immer mal wieder zu wenig Speicherplatz für seine Bilder. Um dem wachsenden Bedarf der Hobbyfotografen an digitalem Lagerraum gerecht zu werden, hat Panasonic eine neue Serie von SD-Speicherkarten auf den Markt gebracht. Die drei Modelle der Pro-Highspeed-Serie fassen bis zu vier Gigabyte. Neben mehr Speicherplatz bieten sie auch eine schnellere Schreibgeschwindigkeit. Die soll helfen, einen Datenstau bei der Verarbeitung von neuen Bildern zu vermeiden. Übrigens: Die Karten bringen auch hochauflösende Videos von maximal einer Stunde Länge im Speicher unter. Preis: zwischen 100 und 150 Euro.

bild der wissenschaft 5 | 2007

BÜGELEISEN

Glätten mit Köpfchen

Beim Bügeln hat schon so mancher sein Lieblingskleidungsstück versengt, wenn das Bügeleisen zu heiß eingestellt war. Mit dem slider S5 von Siemens kann so ein Malheur nicht passieren, denn das Gerät passt die Temperatur automatisch an den Stoff an. Die sensorgesteuerte Regelung des neuen Siemens-Dampfbügeleisens hält die optimale Temperatur mit einer Schwankung von gerade mal plus/minus 5 Grad Celsius. Bei einem herkömmlichen Bügeleisen geht die Temperatur dagegen manchmal um bis zu 40 Grad rauf oder runter. Aber beim slider S5 hat man auch die Möglichkeit, die Hitze in drei Stufen manuell einzustellen. Auf einem großen Display wird die gewählte Temperatur angezeigt. Wenn es nötig ist, das Bügeleisen zu entkalken, meldet es das mit einer Signalleuchte. Preis: rund 75 Euro.

GEOGRAFIE

Schlaue Weltkugel

Wissen über die Erde – punktgenau: Beim Globus der britischen Firma Oregon Scientific braucht man bloß mit einem Spezialstift auf einen Punkt der Erdoberfläche zu zeigen – und schon erhält man auf einem Bildschirm eine Vielzahl an Informationen über die betreffende Region oder Stadt präsentiert. Damit das funktioniert, muss man den Globus samt Stift über den USB-Anschluss eines Rechners mit dem Internet verbinden. Von dort holt sich die schlaue Weltkugel die aktuellsten Daten, beispielsweise über Bevölkerungszahlen, Landschaft und wirtschaftliche Entwicklung. Durch Berühren mit dem Stift lassen sich auch die geografischen Daten verschiedener Regionen der Erde direkt miteinander vergleichen. Über einen Lautsprecher kann der Globus die Infos vorlesen. Preis: rund 130 Euro. Infos: www.oregonscientific.co.uk